

Himmliche Klänge zum Flugtag

VON CHRISTIAN HENSEN

WANLO Eilig steigt Francis Norman aus seinem Segelflugzeug und rennt zu seiner Geige. Der 22-Jährige ist nicht nur erfolgreicher Musiker und spielte im Background von Tokio Hotel, Rosenstolz oder Ich und Ich. Er ist auch Pilot, fliegt seit seinem 14. Lebensjahr. Kein Wunder also, dass er beim Flugtag in Wanlo nicht nur zum Steuerknüppel, sondern auch zum Geigenstock greift. Just als er zusammen mit dem Sänger und Gitarristen Hyco Fänger einen Song von Simon & Garfunkel anstimmt, rauscht Pilot Detlef Schulz in seinem Fluggerät (Extra 200) steil in die Luft. Die Besucher schauen ihm nach, hinauf in den strahlend blauen Himmel, während sie einem himmlischen Zusammenspiel von Gitarre und Geige lauschen.

„Sonne, nicht zu heiß, klare Sicht, leichte Wolken, wie bestellt“, freut sich Arend Dechow, Leiter des Vereins für Luftfahrt Mönchengladbach, Rheydt und Umgebung. Zum neunten Mal veranstaltet der Verein seinen jährlichen Flugtag, bei dem die Besucher die waghalsigen Flugmanöver entweder aus sicherer Entfernung verfolgen oder aber aus nächster Nähe miterleben können.

Als Sebastian Diriam mit seinem weißen Segelflugzeug Kunstfiguren wie Überschlag, hochgezogene Rollenkehre, Rückenflug oder Trudeln vorführt, kann sich der Beobachter nur allzu glücklich schätzen, kein Flugbegleiter zu sein. Der Pilot hat vor sechs Wochen bei der Weltmeisterschaft im Segelkunstflug mit der Deutschen Mannschaft Gold geholt. Nur kurz nachdem sich die orange-farbenen Rauchstreifen, die seine Maschine hinter sich herzieht, in Luft auflösen, erobert ein Geschwader aus drei russischen Militärschulflugzeugen (Yak 52) den Himmel über Wanlo. Unterdessen geben Hyco Fänger und Francis Norman den Pflicht-

**„Sonne, nicht zu heiß,
klare Sicht, leichte
Wolken, wie bestellt“**



Die grenzenlose **Freiheit** über den Wolken
FOTO: KN

song „Über den Wolken“ zum Besten.

Der Gospelchor „Good News“ aus Dormagen will den Besuchern weniger das Fliegen als das Spenden schmackhaft machen. Er sammelt für die Kraftstoffversorgung eines sogenannten Tragschraubers (Gyrocopter). Der soll in Süd-Ost-Afrika Medikamente und Blutproben transportieren. „Mit diesem speziellen Fluggerät kann man starten und landen, ohne große Landebahnen zu benötigen“, informiert der Vorsitzende des Chors Winfried Schüngel. Er ist selbst Ausbildungsleiter der Gladbacher Motorfluggruppe.

Die Verbindung von Fliegen und Musizieren erklärt er so: „Beides erfordert so viel Konzentration, dass man seine Sorgen vergisst.“ Dann schaut man wieder in den Himmel, bestaunt das bunte Treiben und denkt, was die 50 Damen (und einige Herren) am Ende ihres einstündigen Konzerts in der offenen Flugzeughalle singen: „Heaven is a wonderful Place.“